

Eine Chance für die Region

Der Verein "Energievision Frankenwald" erhält 231 000 Euro aus dem europäischen Leader-Programm. Es ist ein weiterer Schritt zur Energiewende.

Von Lothar Faltenbacher



Schwester Mirjam von der *Communität Christusbruderschaft Selbitz* gab ihren Gästen einen Überblick über die Einrichtung auf dem Wildenberg. Das *Walter-Hümmer-Haus* sowie das *Gäste- und das Ordenshaus der Communität* werden über die zentrale *Hackschnitzelanlage* beheizt. Und die Häuser von sechs Nachbarn sowie das *CVJM-Heim* gleich mit. Die Beteiligten stemmen gemeinsam das *Bioenergieprojekt* (von links): *Wolfgang Keck, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Münchberg, Michael Stumpf, Lokale Leader Aktionsgruppe Hof, Michael Hofmann, AELF Münchberg, Clemens Angermann, Lokale Leader Aktionsgruppe Kulmbach, Gerhard Wunder, stellvertretender Landrat des Landkreises Kronach, Wolfgang Degelmann, Schwester Mirjam Zahn, Maximilian Geierhos, Marcus Appel, Bioenergiedorf Effelter, und Bürgermeister Klaus Adelt.* Foto: Lothar Faltenbacher

Selbitz - Der Ort hätte nicht besser gewählt sein können: Im nach Holz duftenden Hackschnitzel-Lageraum des Hackschnitzelheizwerks der Christusbruderschaft am Wildenberg in Selbitz hat am Donnerstag Maximilian Geierhos in Vertretung des bayerischen Landwirtschaftsministers Helmut Brunner die politischen Rahmenbedingungen der Energiewende der bayerischen Staatsregierung beleuchtet.

Geierhos, Ministerialdirigent am bayerischen Landwirtschaftsministerium, war nicht mit leeren Händen nach Selbitz gekommen: Er brachte die Zusage mit, dass die Staatsregierung den Verein "Energievision Frankenwald" für sein Kooperationsprojekt mit Leader-Mitteln in Höhe von 231 000 Euro unterstützen werde. Dieser Verein begleitet lokale Bürgerprojekte zur Nutzung erneuerbarer Energien im Frankenwald. Das Hackschnitzelheizwerk der Christusbruderschaft am Wildenberg in Selbitz war eines davon. Weitere Projekte sollen in den kommenden Jahren folgen.

Maximilian Geierhos betonte, dass Projekte der "Energievision Frankenwald" die regionale Versorgung mit erneuerbaren Energien sowie deren Effizienz in den Mittelpunkt stelle und damit die zentralen Ziele der Staatsregierung zur Energiewende aufgreife. Geierhos: "Sie haben sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam eine Energiewende im Frankenwald einzuleiten, damit lassen Sie diese Energievision Wirklichkeit werden."

Eigenes Engagement

Schwerpunkt sei der verstärkte Einsatz der vor Ort nachwachsenden Rohstoffe. Zudem sei das Engagement ein Indiz für Eigeninitiative, die Vermittlung von Entscheidungskompetenz sowie der Vernetzung vorhandener Aktivitäten. Nach Auswertung einer Potenzial-Analyse für alle 41

Naturparkgemeinden sei es das Ziel, ein gemeinsames Energiekonzept zu erarbeiten und Gemeinden auf dem Weg in Richtung Energieautarkie zu unterstützen.

Geierhos bezeichnete die Vernetzung der beteiligten Partner in der Steuerungsgruppe, dem Waldplenum sowie dem Netzwerk für Kommunalvertreter und der Energie-Stammtische als vorbildlich.

Als wichtigen Schritt hin zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Frankenwald für regenerative Energien bezeichnete Geierhos die begleitende Informationsarbeit, die letztlich "zu einem neuen Selbstverständnis der Region führt". Dieser neue Ansatz der "Energievision Frankenwald" sei ein "Paradebeispiel für gemeinsame Aktivitäten einer Region". Er freue sich deshalb darüber, dass die Staatsregierung dieses Kooperationsprojekt mit Leader-Mitteln in Höhe von 231 000 Euro unterstützen könne. "Die Anweisung des Geldes ist bereits auf dem Weg", sagte er.

Geierhos lobte die vorausschauenden Aktivitäten der beteiligten Partner, die erkannt hätten, dass dieses Engagement Vorteile für alle Beteiligten bringe und ein bedeutsamer Schlüssel zum Erfolg einer nachhaltigen Entwicklung sei. "Dies ist für mich der Mehrwert dieses Leader-Projektes, denn es entsteht Wertschöpfung in der Region."

Auf die grundsätzliche Bedeutung von erneuerbaren Energien für die Staatsregierung eingehend, betonte Geierhos, dass die Aktivitäten des Landes und von Staatsminister Brunner eine politische Kernbotschaft für den ländlichen Raum sei. Dazu sei es erforderlich, "die Möglichkeiten, die erneuerbare Energien bieten, konsequent zu nutzen". Er sei davon überzeugt, dass dabei auch die Land- und Forstwirtschaft eine Schlüsselrolle einnehme.

Bürgerbeteiligung

Alle erneuerbaren Energien - ob Fotovoltaik, Windenergie oder Biomasse - benötigten Flächen der Land- und Forstwirte. Ein entscheidender Faktor sei für ihn, die Bürger der Region an allen Aktivitäten zu beteiligen. Geierhos: "Bei allen Projekten ist es für mich wichtig, dass es gelingt, Bürgermodelle voranzubringen." So würden aus Betroffenen Beteiligte, die sich mit Windkraft- oder Fotovoltaikanlagen identifizierten.